

Karl Mazzucco jun., Salzburg

### Die Turteltaube in Salzburg.

Während bei der asiatischen Türkentaube erstes Auftreten und Ausbreitung im Lande Salzburg genau beobachtet werden konnte, ist über die eigentliche europäische Art der Gattung *Streptopelia*, die Turteltaube, aus Salzburg fast nichts bekannt. Dieses zierliche Täubchen, das im Osten Österreichs, ganz besonders in Niederösterreich und im Burgenland, alle ihr zusagenden Biotope - Laub- und Nadelwälder, Feldgehölze, auch Sumpflandschaften usw. - meist in grosser Zahl besiedelt - hört man in Wien im Mai doch sogar in Schönbrunn allenthalben das bekannte Gurren aus den Parkbäumen - ist in Salzburg nur sehr unregelmässig und selten beobachtet worden, obwohl es in unserer Nachbarlande Oberösterreich stellenweise noch häufiger Brutvogel ist. Zweck dieser Arbeit soll es nun sein, alle bisher bekanntgewordenen Daten, soweit mir zugänglich, zu sammeln und zu sichten.

Schon aus dem vorigen Jahrhundert sowie aus den Jahren um die Jahrhundertwende sind uns nur wenige Angaben überliefert. In seiner 1877 erschienenen Arbeit "Die Vögel Salzburgs" schreibt Tschusi v. Schmidhofen: "Die Turteltaube brütet zwar bei uns, kommt jedoch nur sparsam vor". Er erwähnt dann, dass das Museum Carol. Augusteum 1850 und 1852 einige Ex. bekommen habe, ferner, dass er selbst diese Taube einige Male um Hallein und Dr. Redtenbacher sie "nur selten" um Saalfelden beobachtet habe. Leider geht aus den Angaben nicht hervor, ob tatsächlich einmal ein Brutnachweis erbracht werden konnte. In der Landeskartei fand ich zwei weitere Beobachtungen von Tschusi vor. Er stellte am 16.5.1900 ein Pärchen und am 5.5.1901 ein Stück bei Hallein fest.

Nicht viel mehr Material konnte in den letzten Jahren gesammelt werden. Im folgenden sei auf diese Beobachtungen näher eingegangen: 1955 gelang es mir, am 1. 5. ein Stück in einem Birkenhain am Ufer des Wallersees, beim sog. "Prager Fischer" (Weng) längere Zeit zu verhören. Unweit dieser Stelle scheuchten Kobler und ich am 19.5. ein Exemplar an einem Waldrand vom Boden auf. Bei der Heimfahrt mit der Westbahn sahen wir am gleichen Tag ein Stück bei der Station Eugendorf fliegen. 1956: Am 6.6. hörte ich ein Stück um die Mittagszeit in der Lieferinger Salzachau am Unterlauf der Alten Glan. Zur gleichen Zeit sah mein Vater ganz in der Nähe einen Vogel von einem Waldweg auffliegen, der nach seiner Beschreibung nur diese Art sein konnte. Am 10.6. scheuchte ich nahe der Mündung der Alten Glan ebenfalls ein Stück auf. 1957 wurde von den mir bekannten Salzburger Ornithologen trotz intensiver Beobachtungstätigkeit keine Turteltaube gesehen oder gehört. Erst 1958 sah ich wieder am 29.7. je ein Stück bei Viehhausen und Taxham Feldgehölzen zustreben.

Alle bisher angeführten Plätze liegen mit Ausnahme von Saalfelden im Flach- bzw. Tennengau. Aus den Gebirgsgauen Salzburgs war uns bisher nur die alte Angabe Redtenbachers bekannt. Das ist weiter nicht verwunderlich, ist doch die Turteltaube ein Vogel des Flach- und Hügellandes. Erst heuer gelang es Ausobsky in Bischofshofen mehrmals an der Salzach Turteltauben festzustellen. Er sah am 17. und 24.5. je zwei, am 25.5. ein Exemplar. Eine weitere Beobachtung, die sich allerdings nur schwer deuten lässt, wurde bekannt, als Bezzel und Remold, München, im ersten Heft der neuen Zeitschrift der Österr. Vogelwarte, der "Egretta", über einige sehr interessante Beobachtungen aus dem Gebiet der Hohen Tauern berichteten. Gugg, Rathmayer und Walther sahen nämlich am 28. 7. 56 ein Stück am Seekopf (Nassfeld) in ca 2400 m Seehöhe zwischen den Blöcken einer Geröllhalde herumtrippeln. Weiter wird in der Arbeit berichtet, dass der Wirt des Valerlehauses einige Tage vorher ein Stück bei der Hühnerfütterung beobachtet habe.

Alle diese Daten liegen zwischen dem 1. Mai und dem 29. Juli, wobei zwischen der letzten Junibeobachtung (10.) und den Julidaten (28. und 29.) eine deutliche Lücke klafft. Gewöhnlich treffen die Turteltauben Anfang Mai in ihren Brutrevieren ein, die Brut findet Mitte Mai bis Juni statt. Besonders bei dem Vorkommen in der Lieferinger Au ist es daher sehr wahrscheinlich, dass es sich dabei um einen Brutversuch gehandelt hat. Schon Tschusi nimmt ja an, dass die Taube spärlicher Brutvogel ist. Seit dieser Zeit scheint sie in Salzburg weder häufiger noch seltener geworden zu sein, wie aus einem Vergleich der Angaben hervorgeht. Auch das Bischofshofener Vorkommen deutet auf einen Brutversuch hin, insbesondere ist der Umstand von Bedeutung, dass zuerst zwei, dann aber nur mehr ein Exemplar gesehen wurde. Ausobsky selbst hält es allerdings für unwahrscheinlich, dass ein derartiger Versuch Erfolg gehabt hat, da er im fraglichen Gebiet ständig beobachtet, nach dem 25.5. aber keine Turteltaube mehr feststellen konnte. Es ist anzunehmen, dass der Vogel - im allgemeinen schon ziemlich unauffällig - während der eigentlichen Brutzeit, während der ja alle Vögel heimlicher werden, einfach übersehen wird.

Interessant ist, dass in so genau durchforschten Gebieten wie dem Wallersee, der Lieferinger Au, Taxham und der Gegend um das Goiser Moor weder in den Jahren vor- nach nachher Turteltauben gesehen oder gehört worden sind. Dagegen hat Tschusi sie bei Hallein in verschiedenen Jahren gesehen. Im allgemeinen scheint sie aber in Salzburg sehr unregelmässig aufzutreten, was weitere Nachforschungen natürlich sehr erschwert.

Zusammengefasst ergibt sich nun folgendes Bild:

1. Die Turteltaube wurde in Salzburg in den letzten hundert Jahren sehr vereinzelt im Flachgau, im Salzburger Becken bis Hallein, im Pongauer Salzachtal sowie um Saalfelden beobachtet. (Die Beobachtung am Seekopf

- kann als Ausnahmefall registriert werden).
2. Alle Beobachtungen liegen zwischen dem 1. Mai und dem 29. Juli. Aus der Zeit zwischen Anfang Juni bis Ende Juli liegen allerdings keine Meldungen vor.
  3. Ein Brutvorkommen ist zwar sehr wahrscheinlich, aber noch nicht bewiesen.

Aufgabe weiterer Forschungen wird es in erster Linie sein, diesen Brutnachweis durch ein aufgefundenes Gelege oder durch gerade flügge gewordene Jungvögel zu erbringen. Eine Brut kann in erster Linie im Flach- und Tennengau, ev. aber auch in den genannten Gebieten des Pongaus und Pinzgaus erwartet werden.

Zum Abschluss möchte ich noch den Herren Lindenthaler und Ausobsky für die zur Verfügung gestellten Daten bzw. die zur Einsichtnahme überlassene Literatur danken.

#### Literaturverzeichnis:

1. Bauer K. und Rokitansky G.: "Die Vögel Österreichs" (1951)
2. Peterson, Mountfort, Hollom: "Die Vögel Europas" (1954)
3. Tschusi v. Schmidhofen: "Die Vögel Salzburgs" (1877)
4. Bezzel E. und Remold H.: "Ornithologische Beobachtungen im Gebiet der Hohen Tauern", Egretta, 1. Jahrg., 1958, Heft 1 p.8.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [FS\\_70](#)

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl jun.

Artikel/Article: [Die Turteltaube in Salzburg. 46-48](#)